

REGISTER

GESTORBEN

André Kaminski, 67. Er war schon fast im Rentenalter, als er 1983 sein erstes Buch veröffentlichte, und trotzdem brachte er es in wenigen Jahren zu beträchtlichem Ruhm. Er unterhielt seine Lesergemeinde mit süffigen, effektbewußt arrangierten Romanen („Nächstes Jahr in Jerusalem“, 1986; „Kiebitz“, 1988), schnurrigen Versionen jüdischer Schicksale, deren Stoff er dem eigenen Leben und der polnisch-jüdischen Familiengeschichte entnahm. Geboren 1923 in Genf und stramm kommunistisch erzogen, wanderte Kaminski 1946 nach Polen aus, wo er Reporter und Fernsehregisseur wurde. Seine politischen Hoffnungen zerschlugen sich jedoch. 1968 als unerwünschter Dissident ausgebürgert, gelang ihm ein neuer Start beim Schweizer Fernsehen. Den späten literarischen Erfolg verdankt der Erzähler nicht zuletzt der Tatsache, daß er mit leisen Tönen wenig anfangen konnte: Er zog die schnellen Pointen und die grellen Farben vor. André Kaminski starb jetzt im Zürcher Universitätshospital.



Jean Mantelet, 90. Bekanntter als sein Name war die Firmenmarke: „Moulinex“. Der Unternehmer und „Befreier der Frau“ (Werbeslogan) schaffte den entscheidenden Sprung zum Erfolg Mitte der fünfziger Jahre mit einem kleinen Elektromotor, den Mantelet in Kaffeemühlen, Mixgeräte und andere Haushaltshelfer einbaute. Die Massenproduktion mit billigem Plastik ermöglichte niedrige Preise, und Moulinex schlug selbst starke deutsche Konkurrenten aus dem Feld. Nach einer Flaute Anfang der achtziger Jahre machte der optimistische Firmenchef das schlingende Konzernschiff mit preisbrechenden Mikrowellenherden wieder flott und setzte zuletzt Küchengeräte für mehr als 2,3 Milliarden Mark um. In Ermangelung eines Erben verkaufte der Moulinex-Patron 1988 die Firma zum Vorzugspreis von 240 Millionen Franc an seine rund 9000 Mitarbeiter. Jean Mantelet starb am vorvergangenen Samstag in Paris.



Juliet Man Ray, 79. Ob als spröde amerikanische Schöne im sonnigen Arkadien oder schimmernde chinesische Göttin, ergeben diente die Tänzerin aus der New Yorker Bronx dem Dadaisten und Mei-

ster der surrealistischen Fotokunst, Man Ray, als Modell und Muse. 1946 hatten sie und das Allroundtalent in Hollywood geheiratet. Es war eine fulminant inszenierte Doppelhochzeit, zusammen mit dem Künstlerfreund Max Ernst und Dorothea Tanning. Bis zum Tode Man Rays führte das Paar (Foto) ein „wundervolles Leben“, inspiriert von Freunden wie Picasso, Henry Miller, Paul Eluard oder André Breton. Ihren Wunsch, für die Nachwelt das Werk ihres Mannes zu erhalten, konnte die Künstlerwitwe noch verwirklichen. Das Pariser Centre Pompidou nahm den



Nachlaß ihres Ehemannes in seine Räume auf. Juliet Man Ray starb am vorvergangenen Donnerstag in Huntington (New York) an Herzversagen.

BERUFLICHES

Hans Joachim Sewering, 74, wurde nach 35jähriger Amtszeit als Präsident der Bayerischen Landesärztekammer ausgewählt – zugunsten eines ebenso konservativen Konkurrenten, des 66jährigen Münchner Allgemeinärztes Hans Hege. Seine frühe SS-Mitgliedschaft (Eintritt 1933) und NS-Parteizugehörigkeit (1934) waren kein Hindernis für die Nachkriegskarriere. Vor 18 Jahren wurde er zum Präsidenten der Bundesärztekammer gekürt. Der Honorarprofessor für ärztliches Standesrecht, der nebenher in Dachau eine Gemeinschaftspraxis als Lungenfacharzt betrieb, hatte 1978 nicht zuletzt wegen eines Streits mit den Krankenkassen um überhöhte Honorarforderungen als höchster Repräsentant der deutschen Mediziner zurücktreten müssen. Die bayerischen Kollegen hielten ihm noch zwölf Jahre die Treue. Auf sein langes Funktionsleben blickt Sewering zufrieden zurück: „Wir älteren Ärzte“, sagte er 1985, „haben gute Jahre hinter uns. Wir haben von 1955 bis 1977 ordentlich verdient.“

Peter Lauster:
Vom Schein
zum Sein.

DM 12,80

Peter Lauster
Lebenskunst
Wege zur
inneren Freiheit



DM 12,80

Peter Lauster
**Selbst-
findung**
Meditationen
zur Entspannung und
Lösung



Peter Lauster
**Menschen-
kenntnis**



DM 12,80

Das gesamte ECON-Programm
von Peter Lauster zeigt Ihnen
Ihr Buchhändler gern.

ECON